

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Mit Ecophon- oder
GT80-
Akkustikplatten
zieht
Ruhe und Ästhetik
in den Raum**



**Hohe Schallabsorption
Abwaschbare Sichtseite
Einfache Montage
Robuste Oberfläche**

**Everlite AG
4657 Dulliken**

Telefon 062 - 22 26 66

Voraussetzungen sind infolge relativ einheitlicher Vorschriften gut (zum Beispiel im Gegensatz zu den USA), und die Praxis zeigt, daß sich immer mehr Konstruktionen bewähren. Die beiden größten deutschen Raumzellenhersteller hatten bereits 1970 einen Auftragsbestand für 9 Monate zu verzeichnen.

Das Buch ist in fünf Abschnitte gegliedert: Grundlagen der Raumzellenbauweise (Definition, Kosten, Fertigungsmethoden, Kriterien der Raumzellenbauweise). Bestandsaufnahme (Literaturnachweis, Methode der Systemdarstellung und der Untersuchung, besondere Verhältnisse in einzelnen Ländern). Analyse (Maße, Gewichte, Geschoßzahlen, Verwendung und Produktionsnachweis der Raumzellen). Erkennbare Tendenzen und Möglichkeiten für die nahe Zukunft.

Die an diesen Grundlagenteil anschließende Dokumentation der Raumzellensysteme (gegliedert nach tragenden Konstruktionen aus Beton, Stahl, Holz und Kunststoff) nimmt mit allein fast 200 Seiten und vielen Bildern den größten Umfang der Berichterstattung ein. Diese Dokumentation umfaßt viele technische Detailangaben zum System in stets miteinander vergleichbarer Form.

Kunststoffverzeichnis

Anwendung im Bauwesen

Zweite, völlig neu bearbeitete und auf zwei Bände erweiterte Auflage. Im Auftrage des Bundesministeriums für Städtebau und Wohnungswesen herausgegeben von der Rationalisierungsgemeinschaft Bauwesen im RKW. Bearbeitet vom Institut für das Bauen mit Kunststoffen in Darmstadt. Bauverlag GmbH, Wiesbaden/Berlin 1972. Band 1: 228 Seiten A4. Glanzfolie DM 60.- (Band 2 befindet sich in Vorbereitung).

Der Umfang der Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen wächst immer schneller. Aber nicht jeder Kunststoff ist für jeden Zweck geeignet. Den Baufachleuten wird der Überblick dadurch erschwert, daß viele Erzeugnisse mit unterschiedlichen und nicht immer erkennbaren Eigenschaften und Leistungen auf dem Markt sind. Die vielfältigen Bezeichnungen sagen kaum etwas über den Verwendungszweck und die Eignung für die jeweilige Anwendung aus. Doch nicht nur die Baufachleute sind oft unsicher in der Beurteilung von Kunststoffen, auch der Baustoffhandel kann über die unterschiedlichen Eigenschaften, über Fragen der Gütesicherung usw. häufig keine genauen Angaben machen. Solche Unsicherheiten können zu Vorurteilen oder zu Fehlentscheidungen führen.

Das Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen gab deshalb den Auftrag zur Herausgabe eines Kataloges der auf dem Markt befindlichen Kunststoffe, soweit sie im Bauwesen Anwendung finden. Die erste Auflage des «Kunststoffverzeichnisses» warsehr schnell wieder vergriffen. Die Fülle des Materials machte es nun notwendig, die vorliegende, völlig neu bearbeitete zweite Auflage auf zwei Bände und zugleich auf den doppelten Umfang zu erweitern (insgesamt jetzt etwa 2000 Produktnachweise!).

Der vorliegende Band 1 umfaßt die Außenwand- und Balkonumkleidungen, Dachbelichtungselemente, Fenster, Fugendichtungsmassen, Fußbodenbeläge, Profile, Rohre, Schaumkunststoffe, Sportbeläge aus Kunststoff. Der in Vorbereitung befindliche Band 2 wird die Außenwand- und Brüstungselemente, Bauplatten und -bahnen, Behälter, Dachelemente, Dachentwässerungsanlagen, Folien und beschichtete Gewebe, Innenwände, Schwimmbecken, Türen und Tore sowie den sanitären Ausbau aus Kunststoff nachweisen.

Auch in dieser zweiten Auflage liegt das Schwergewicht bei den Kunststoffen für den Hochbau. Wie von Anfang an wurde das Prinzip beibehalten, keine Halbzeuge aufzunehmen, sondern nur Erzeugnisse, die vom Hersteller über den Baustoffhandel oder über Verarbeiter an den Bau geliefert werden.

Das Kunststoffverzeichnis soll für seine Benützer nicht nur ein Herstellernachweis sein, sondern es soll ihnen auch die wichtigsten technischen Angaben über die jeweiligen Erzeugnisse vermitteln, und es soll vor allen Dingen stets angeben, ob und welche baurechtlichen Vorschriften, DIN-Normen und Güterichtlinien für die Herstellung und Verwendung der Erzeugnisse gelten.

Das eigene Schwimmbad

Schwimmbäder bietet die Industrie in allen möglichen Variationen an. Angefangen vom Kleinstschwimmbecken bis zum luxuriös ausgestatteten Familien-Schwimmingpool ist alles da – je nach der Stärke der Brieftasche des Bauherrn. Die einfachste und billigste Art ist es, eine Bodentvertiefung mit einer Folie auszukleiden; allerdings kann diese Methode nur provisorischen Charakter haben. Besser und dauerhafter fährt man mit einem gut ausbetonierten Becken aus Stampf- oder Stahlbeton. Dabei sollte man auch an eine Feuchtigkeitsisolierung denken. Sehr beliebt sind neuerdings die Fertigbecken oder Fertigteile, die einfach in die ausgebaggerte Grube versenkt beziehungsweise dort montiert werden. Als Material dieser Fertigtafeln dienen Metall, Kunststoffe und Beton. Neben Stahlbecken, bei denen trotz allen Anstrichen und Beschichtungen Roststellen auftreten können, gibt es Schwimmbecken aus rostfreiem Edelstahl und aus Aluminium, die korrosionsimmun sind. Am meisten gebaut wird aber immer noch das klassische Beton-schwimmbecken. Es bietet den Vorteil, daß hier eine «Verschönerung auf Raten» jederzeit möglich ist. Man kann es beispielsweise mit Kunststoff belegen und damit die gleiche Wirkung erzielen wie bei dem Polyesterbecken, ohne den teuren Preis bezahlen zu müssen. Neben den fest im Boden verankerten Becken gibt es mobile Ganzbecken, die nicht einmal im Boden versenkt werden müssen. Wer sich die mühsamen Reinigungsarbeiten